



Dunkle Wolken ziehen über dem Brauereiturm in Diekirch auf

Das investigative Portal Reporter.lu veröffentlichte am 29. März 2023 einen überraschenden Artikel über das Projekt „Dräeck Dikrech“, das die Schaffung von Wohnraum auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei in der Nähe des Bahnhofs vorsieht.

Seit der Einstellung der Brauereiaktivitäten vor fünf Jahren wird das Gelände regelmäßig von Affären erschüttert. Einerseits wurde es Opfer zweier Brände, von denen einer möglicherweise auf Brandstiftung zurückzuführen ist, andererseits wurde der im Bauhausstil errichtete Brauereiturm aus Zwischenkriegszeit von der Liste des zu erhaltenden Industrieerbes gestrichen, was zu nicht weniger als vier parlamentarischen Anfragen geführt hat. Der neue Fall betrifft nun die Struktur des Unternehmens „Coogee sàrl“, das als Bauträger für das Projekt fungiert. Ein kleiner Sprung in die Vergangenheit ...

“Saphir Capital Partners” kaufte 2010 das Grundstück der Brauerei vom Bier-Giganten AB-Inbev. Zwei Jahre später wird das Projekt “Dräeck Dikrech” der Öffentlichkeit vorgestellt. Hinter diesem Unternehmen stehen die Unternehmer Patrick Hansen, Leiter des Unternehmens “Luxaviation”, und John Penning, Verwalter des Fonds “Luxemparts”. Zu ihnen gesellen sich später Claude Mack von “CM Participations” und Daniel Schneider von “Tenzing Partners”. Diese vier Unternehmer werden das Unternehmen “Manly S.A.” gründen, das im “Saphir Capital Investment Fund” untergebracht wird. 2014 schließt sich Manly mit der Baufirma “Matexi Luxembourg” zusammen, um gemeinsam das Projekt in Diekirch zu realisieren. Das Joint Venture trägt den Namen “Coogee”, bei dem sich Manly eine Mehrheit von 51 % der Anteile sichert.

Sommaire

Dunkle Wolken ziehen über dem Brauereiturm in Diekirch auf	1
Brauereien in der Zeit des Art Deco	4
Die wundersame Heilung der Zitrone	5
L'image de la bière	7
Verkauf der Kapelle in Jamoigne	10
Monat der Archive 2023	11
Preisausschreiben	11
Spenden, Nachruf + Impressum	13

Das investigative Portal hatte am 10. Februar 2023 einen Artikel mit dem Titel "Der talentierte Mr. Hansen" veröffentlicht, in dem die Journalisten alle undurchsichtigen Strukturen der betreffenden Person, insbesondere der Geschäfte von Luxaviation, aufschlüsseln. Der Artikel informiert uns darüber, dass Hansen enge Beziehungen zu dem russisch-zypriotischen Oligarchen Alexander Kolikow unterhält, dessen Vater "[...] als enger Vertrauter des Kremlchefs Wladimir Putin" bezeichnet wird.

Dieser Oligarch taucht erneut in dem Artikel vom 29. März 2023 über das Projekt in Diekirch auf. Es gelang ihm, im Juli 2021 mit 38,46 % des Kapitals in der Firma Manly Fuß zu fassen. Inzwischen klettert der Anteil auf 72 %, was bedeutet, dass Kolikow nun die Kontrolle über Manly hat. Dieser kompetente Aufstieg wurde unter anderem durch den Erwerb von 25 % der von Mack gehaltenen Anteile zum Schnäppchenpreis von 2,6 Millionen Euro ermöglicht. Der Einstieg war möglich, weil „[...] das Geld auf der Seite von Manly fehlen würde“.

Im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den zahlreichen europäischen Sanktionspaketen, die gegen Russland beschlossen wurden, weckt die Anwesenheit eines russischen Oligarchen natürlich Misstrauen. Mehrere luxemburgische Banken "[...] haben den Hahn für Finanzierungen und Co-Finanzierungen für



Foto: Shutterstock.com

Valery Kolikow erhielt von Wladimir Putin eine Ehrenmedaille für den Bau von Abschnitten der Gaspipeline Nord Stream 2.

russischstämmige Staatsangehörige zugekehrt [...]". Ende 2021 wollte der Saphir Capital Investment Fund "[...] seine Beteiligung [an dem Projekt] an einen externen Investor abtreten" und sie kontaktierten ihren Juniorpartner Matexi. Das Geschäft konnte jedoch nicht abgeschlossen werden, da Kolikow den angebotenen Preis "für nicht attraktiv genug hielt". Der Ton wird schärfer.

Im März 2022 interessierte sich die "Compagnie de Construction Luxembourgeoise" (CDCL) für das Projekt und schlug vor, alle Anteile von Coogee zu übernehmen. Dieser Vorschlag wird wiederum von Matexi Luxemburg abgelehnt; "die



Bei dieser Aufnahme vom kommunalen Bürgersteig aus wurden wir vom Wachdienst des Geländes verbal angegriffen und bedroht.

Ankunft der Baugesellschaft hat zur Folge, dass die Arbeiten am Standort Diekirch eingestellt werden". Den ermittelnden Journalisten zufolge "weigert sich Manly, seinen Anteil an der Entwicklung des gemeinsamen Immobilienprojekts zu finanzieren [...]". Die Verhandlungen mit der Baufirma werden dann im Herbst 2022 eingestellt.

Matexi wirft der Partnerfirma Manly vor, dass sie nicht innerhalb von acht Wochen über den Wechsel in der Aktionärsstruktur von Manly informiert worden sei, obwohl dies in der Gesellschaftervereinbarung von 2014 vorgesehen war. Matexis Anwalt beschwerte sich, dass "die Entdeckung des Wechsels der BE [wirtschaftlichen Eigentümer] Zweifel hinterlässt und einen Riss in der Vertrauensbeziehung zwischen Ihnen und unserer Mandantin verursacht, da es scheint, dass einige dieser Personen nur als Strohmänner im Auftrag eines Dritten gehandelt hatten», und er meinte, dass «die Präsenz einer Person dieses Namens [Kolikov] in den Panama Papers für Matexi ein Grund zur Sorge ist".

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass Hansen die luxemburgische Regierung in Straßburg verklagt und Recht bekommen hat, das "Register der effektiven Begünstigten" (RBE) wurde für die Öffentlichkeit geschlossen.

Was die wenigen Produktionsmaschinen im Brauereiturm betrifft, so wurden sie von Matexi dem Science Center Luxemburg versprochen. Diese Einrichtung ist jedoch ebenfalls in mutmaßlich betrügerische Aktivitäten verwickelt und die Generalstaatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. Noch vor der endgültigen Veröffentlichung der Ergebnisse der Untersuchungskommission hat der Bildungsminister die Initiative ergriffen und die Konvention mit dieser Einrichtung, die mit staatlicher Hilfe subventioniert wurde, gekündigt.

YC ● MD

Annonce

Bourse brassicole des 3 frontières

Une organisation de :



Samedi, 8 juillet 2023
Brasserie Sainte-Hélène
Florenville (8h00-13h00)

- ▶ Emplacements : 5,- €
- ▶ Entrée (avec surprise) : 5,- €
- ▶ Ouverture des portes à 8h00
- ▶ Restauration sur place
- ▶ Réservation des emplacements et plats de midi chez jackdech@yahoo.fr
- ▶ Adresse : Rue d'Arlon, 17



Brauereien in der Zeit des Art Deco 🇫🇷

Das Musée Français de la Brasserie in Saint-Nicolas-de-Port organisierte am 30. und 31. März sowie am 1. April ein Kolloquium mit dem Titel «Braiseries au temps de l'Art deco dans le Grand Est» (Brauereien im Zeitalter des Art Deco in der Region Grand Est). An dieser Veranstaltung nahmen zahlreiche Spezialisten teil, die über ihre Forschungen und Entdeckungen in dem oben genannten Bereich berichteten.

Nach der Begrüßung und Einführung durch einen der Organisatoren begann der Donnerstag mit dem Thema "Lothringen, Land der Brauereien", dem am Nachmittag das Thema "Das Brauereikulturerbe der 1930er Jahre in der Region Grand Est" folgte. Unser Vertreter Yves Claude erläuterte dabei die Situation der großherzoglichen Brauereien, deren historisches Immobilienerbe vom Abriss bedroht ist.

Der Freitag war dem Thema "Brauereien und Architektur in der Zeit des Art Deco" gewidmet. Am Ende dieses arbeitsreichen Tages führte der Präsident des Museums die Teilnehmer des Kolloquiums durch den frisch renovierten Brauereiturm, gefolgt von der Eröffnung der Ausstellung "Art Deco und Brauereien".

Der Samstagvormittag war dem Thema "Kunst und Bier: Dekor und Werbung" vorbehalten. Am Ende brachten gut zwanzig Akteure den Anwesenden die vielen Facetten der Brauereien in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen näher.

Am Ende des Kolloquiums zog Herr François Goven, Ehrengeneralinspektor für historische Denk-

mäler, Schlussfolgerungen aus diesen informationsreichen Tagen. Er stellte fest, dass das Bewusstsein für den historischen Wert des Immobilienerbes jedes Mal nach der gleichen Reihenfolge abläuft:

Eine Fabrik beschäftigt Arbeiter und produziert ein Gut - Sie hat ihre Glanzzeit, gefolgt von Niedergang, Absturz und Einstellung der Tätigkeit.

In der zweiten Phase sind die Menschen von der Situation stark betroffen, und ihre Reaktionen reichen von Versteinerung bis hin zu Wut. Nach einiger Zeit weichen die heftigen Emotionen der Trauer, und dann wird die Phase der Gedächtnislöschung eingeleitet.

In der dritten Phase stehen Bedauern und Reue auf der Tagesordnung und man stellt sich die Frage nach dem Warum? Schließlich schließen sich Freiwillige zusammen, um das Erbe mithilfe von Vereinen zu retten. Die Rolle, die diese Vereinigungen spielen, ist für den Schutz des Kulturerbes entscheidend. Dieses Funktionsmuster wurde seit den späten 1970er Jahren, einer Zeit, die von der Deindustrialisierung in Mitteleuropa geprägt war, immer wieder beobachtet.

François Goven kommt zu dem Schluss, "dass man sich erst ernsthaft für das Kulturerbe interessiert, wenn man dabei ist, es zu verlieren". Dies kann zur Gründung regionaler Schutzkommissionen führen, die die Macht haben, einen gewissen Druck auf die politische Macht auszuüben.

Die Tatsache, dass ein Gebäude in die Liste des schützenswerten Erbes aufgenommen wurde, „ist



kein Garant für eine Rettung“. Die Verbände sollten sich durch mögliche Misserfolge, die unvermeidlich sind, nicht entmutigen lassen. Nur mit Beharrlichkeit können es die Verbände schaffen, die politischen Machthaber zu bewegen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um dem Organisationskomitee dieses Kolloquiums für

ihre Initiative und den professionellen Ablauf zu danken, und hoffen, eines Tages an einer zweiten Auflage teilnehmen zu können.

YC ● MD

Die wundersame Heilung der Zitrone 🇱🇺

Die Zitrone ist tot! Oder fast, denn es brauchte nicht mehr viel. Durch das Leben im Freien und die Verwendung in all unseren Rezepten hatte sie gelitten und ihr Saft war restlos ausgequetscht worden. Auf den ersten Blick sah sie jedoch normal aus. Aber sie verbarg eine Krankheit, die sich allmählich verschlimmerte. Die Krankheit hatte viele braune Flecken hinterlassen. An manchen Stellen war die Krankheit so schlimm, dass die Flecken schwarz wurden. Man konnte sie sogar mit dem Finger durchstechen.

Es bestand dringender Handlungsbedarf. Die Zitrone heilen oder durch eine andere ersetzen? Eine neue Zitrone wäre natürlich die beste Lösung gewesen, aber für unsere Kriegskasse unerschwinglich. Eine gebrauchte Zitrone kaufen? Warum nicht, dann wäre sie um ein Viertel billiger als eine neue. Aber selbst in diesem Fall konnte unsere Börse nicht mithalten, denn sie ist so leer wie ein Wahlversprechen.

Also mussten wir um Hilfe bitten. Wir nahmen Kontakt zu einem Pflanzzüchter in Leudelingen auf. Dieser war bereit, ein Viertel einer neuen Zitrone zu finanzieren. Wir waren unsererseits in der Lage, ein zweites Viertel zu finanzieren. Wir mussten also die Finanzierung für die zweite Hälfte finden.

Wir nahmen also Verbindung mit zwei Obsthändlern in Diekirch auf. Der eine, der sich auf gelbe Fruchtsäfte spezialisiert hatte, machte sich nicht einmal die Mühe, zu antworten. Der andere Obsthändler, dem das Regal gehört, auf dem wir ausstellen, war der Ansicht, dass eine Zitrone mit braunen und schwarzen Flecken ihren Charme habe und durchaus essbar bleibe.

Man musste sich an Obstheiler wenden. Die meisten waren nicht daran interessiert, das Heilungsritual für unsere alte, kranke Zitrone durchzuführen - bis ein kleiner Vogel uns die richtigen Worte zuflüsterte. In Ell gäbe es einen Medizinmann namens Luc, der es schaffen würde, die braunen Flecken auf der Haut der Zitrone verschwinden zu lassen. Nach Rücksprache mit dem Pflanzzüchter in Leudelingen erklärte sich dieser bereit, das Ritual des Medizinmannes zu bezuschussen.

Nachdem sie mehrere Wochen in einer Höhle verbracht hatte, war unsere Zitrone tatsächlich geheilt! Der Medizinmann Luc hatte es geschafft, nicht nur die braunen, sondern auch die schwarzen Flecken verschwinden zu lassen!

Aber war die Arbeit wirklich gut gemacht worden oder handelte es sich nur um Schall und Rauch? Nur die Meinung des offiziellen Obstkontrolleurs



konnte uns darüber Aufschluss geben. Die Zitrone wurde also zum amtlichen Obstprüfer gebracht. Dieser untersuchte sie von allen Seiten und aus allen Blickwinkeln. Mit einer schönen, frischen Schale und voller Saft wurde unserer Zitrone bescheinigt, dass sie alle ihre Qualitäten wiedergelangen habe und sie wieder ein paar schöne Jahre vor sich habe!

YC ● MD



Wir bedanken uns herzlich beim
Œuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte,
welches die Reparatur unseres Citroën teilfinanziert hat!



ŒUVRE

Nationale de Secours
Grande-Duchesse Charlotte



Das Bier in Bild 🇧🇪

Die Verantwortlichen des Druckereimuseums in Thuin eröffneten am 10. Juni ihre neue Ausstellung mit dem Titel "Das belgische Bier in Bild". Diese widmet sich vor allem den Drucktechniken für Werbeartikel die man in diesem Milieu finden kann, wie z.B. alle Arten von Druckplatten für Offset-, Litho- und Buchdruckverfahren. Auch Formen für die Herstellung von von Flaschen sowie Schab-



Mehrere Bierdeckel aus der Vorkriegszeit mit ihren Matrizen wurden von der unserem Verein zur Verfügung gestellt. Ein außergewöhnliches Stück in dieser Vitrine ist zweifellos einer der ersten Bierdeckel überhaupt, der in den 1890er Jahren von Robert Sputh gedruckt wurde.

lonen um die Flaschen zu sandstrahlen. In diesem Fall wurde die Schablone aus Blech auf die Flasche geschoben und das Sandstrahlen entfernte einen Teil der Glasoberfläche, so dass die Flasche mit dem Glas verbunden war. Auf diese Weise kam eine matte Oberfläche mit der gewünschten Werbung zum Vorschein. Dieses Set war unter anderem vom Glasmuseum in Charleroi zur Verfügung gestellt worden.

Unser Verein trug zu der Ausstellung bei, indem er rund 60 Objekte zur Verfügung stellte, wie z.B. Matrizen zum Bedrucken von Bierdeckeln, Etiketten oder Porzellankorken. Darüber hinaus kann man zahlreiche Werbeprojekte aus unserer Sammlung,



Die Einführung wird von Ludivine Onuczak, Direktorin des Museums, gehalten. Sie wird unterstützt von Grégory Marszalkowski (Mitte), dem Kurator der Ausstellung, der das Konzept erstellt und die Ausstellung zusammengestellt hat. Zu seiner Seite steht der Brauer Adrien Laduron von der Brasserie La Rogère, der das Typo Triple-Bier entwickelt hat.

die von den Druckereien mit Bleistift, Aquarell und Gouache im Auftrag ihrer Kunden angefertigt wurden, in den Vitrinen der Ausstellung sehen.

Nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen Sammler, die außergewöhnliche Stücke herausgeholt haben und dem Museum für die Dauer der Ausstellung zur Verfügung stellen. Wie nicht anders in Belgien zu erwarten, bietet das Museum auch ein spezielles Bier an, das von der örtlichen Brauerei gebraut wurde, um den Besuch abzuschließen.

YC ● MD



Der Kurator der Ausstellung, Grégory Marszalkowski, gibt uns einige Erläuterungen zum Hintergrund seiner Ausstellung :

"Anfang des 20. Jahrhunderts hatte das Bier in Belgien noch nicht die attraktive «Verpackung», die es heute auszeichnet. Die meisten Brauereien (im Jahr 1900 gab es mehr als dreitausend) hielten es schlichtweg für unnötig, in Werbung zu investieren. Aufgrund der hohen Kosten und der schwierigen Organisation des Transports wurden die Biere kaum exportiert und bis auf wenige Ausnahmen für den lokalen Verbrauch gebraut, der selten über die Städte und Dörfer hinausging, in denen das Bier hergestellt wurde. Saisonarbeiter, Arbeiter und Bergleute waren demnach eine beliebte Kundenschaft.

Ob dunkel, blond, doppelt, dreifach, Saison, Gristette, Gueuze, Faro, Trappisten- und Klosterbiere, Haus- und Tafelbiere - das belgische Bier schaffte es dennoch, sich ein starkes und verführerisches Image aufzubauen, bevor es erfolgreich in die ganze Welt exportiert wurde.

Bis zum Ersten Weltkrieg unterschieden sich die in Belgien gebrauten Biere anhand einiger einfacher Kriterien voneinander: Typ oder Kategorie, Name des Brauers und Ort der Herstellung. Die Zeit des Massenmarketings war noch nicht gekommen. Die Brauereien begnügten sich damit, ihren Namen auf die Holzkisten zu brennen und die Flaschen ent-

weder durch Gießen oder Sandstrahlen (das damals günstigste Verfahren) zu kennzeichnen. Manchmal schmückten lithografierte Plakate und Etiketten die Schankwirtschaften und die Flaschen, aber das Phänomen blieb marginal. In diesem Bereich lag Belgien hinter seinen deutschen, elsässischen, luxemburgischen und vor allem englischen Nachbarn zurück.

1909 eröffnete der 23-jährige Brite John Martin (1886-1966) eine große Brauerei in Antwerpen. Ab 1912 wurde er zum größten Importeur von Bass-Bier für Belgien und Guinness-Bier für Europa. Im Jahr 1924 braute er das berühmte Gordon Scotch Ale und 1950 das Bulldog Pale Ale, das bald zu Martin's Pale Ale wurde. All diese Biere werden auch heute noch vermarktet! Das Logo der Bass-Brauerei (ein rotes Dreieck, das seit 1876 unverändert geblieben ist), die keltische Harfe des Guinness, die Distel des Gordon (die sich sogar in der Form des Glases widerspiegelt) und das stolze Schiff mit vollen Segeln des Martin's Pale Ale sind heute Teil des kollektiven Gedächtnisses der Bierliebhaber.

Der massive Zustrom englischer Biere auf den belgischen Markt veranlasste die lokalen Brauereien zu Innovationen und Diversifizierung, sowohl bei den Produkten als auch bei den Verpackungen. Im ganzen Land wurden englisch (pale-ale), schottisch (scotch) und irisch (porter und stout) inspirierte Biere gebraut. Um die Produktions- und

Nach der erfolgreichen Vernissage war es Zeit, sich bei einem guten Bier zu erfrischen. Von links nach rechts: Yves Claude, Adrien Laduron, Grégory Marszalkowski.



L' image de la bière en Belgique

Techniques d'impression

13.06.2023 > 23.09.2023

Exposition accessible du mardi au vendredi de 9h à 17h le samedi de 9h à 16h le premier dimanche du mois de 13h à 18h

Maison de l'Imprimerie
Rue Verte 1b - 6530 Thuin
0032 71 59 59 70
maison-imprimerie.net

Editeur responsable: Ludwine Couzack - graphisme: Emma Olivier

Vertriebskosten zu senken, schlossen sich die Brauereien zusammen, fusionieren und erfanden sich neu!

Von dem Moment an entstanden neue Marken und deren Brauereien begannen, den Markt zu überschwemmen. Das Trinkglas, das aus der Ikonografie der Brauerei nicht wegzudenken ist und ursprünglich mit Säure geätzt oder emailliert wurde, wurde bald im Siebdruckverfahren am Fließband bedruckt.

Von da an entstanden neue Marken und deren Brauereien begannen, den Markt zu überschwemmen. Das Trinkglas, das aus der Ikonografie der Brauerei nicht wegzudenken ist, wurde zunächst mit Säure geätzt oder emailliert und bald im Siebdruckverfahren bedruckt.

Unternehmen spezialisierten sich auf die Herstellung und den Druck von Werbeartikeln für Brauereien und Kabarettisten. Das Grafikdesign, das von den Drucktechniken (Buchdruck, Lithografie, Siebdruck oder Offsetdruck) beeinflusst wurde, wurde mit der Mode und den gesellschaftlichen Veränderungen ständig weiterentwickelt.

Sowohl durch die Qualität als auch durch die Vielfalt seiner Produkte hat es das belgische Bier geschafft, sich unter den besten und originellsten der Welt zu etablieren. Die eine Million Hektoliter, die Anfang der 1970er Jahre exportiert wurden, vervierfachten sich in knapp zwanzig Jahren auf über 15 Millionen Hektoliter.

Bier steht für Geselligkeit, Teilen, Feiern, Freundschaft... Es ist fröhlich und wird in einer Vielzahl von Logos und Schriftzügen dargestellt, die sofort erkennbar sind. Designer und Plakatkünstler wetteiferten um die Aufmerksamkeit eines möglichst breiten Publikums. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden Etiketten, Bierdeckel, Poster, Spielkarten, Tablettas, Aschenbecher und andere Artefakte zur Freude der Sammler immer zahlreicher.

Die Ausstellung „Das Bild des Bieres in Belgien“ lüftet einen Teil des Schleiers über diese Welt der Bierwerbung anhand einer Auswahl von Druckobjekten von 1900 bis heute, die nicht nur aus privaten Sammlungen stammen, sondern auch aus den Sammlungen des Musée de la verrerie aus Charleroi und des Musée brassicole des deux Luxembourg in Diekirch. Prost!

GM

Verkauf der Kapelle in Jamoigne 🇧🇪

Höret her, höret her, ihr braven Leute. Es kommt nicht alle Tage vor, dass eine Kapelle zum Verkauf steht. Bereits vor einem Jahr hatte der gemeinnützige Verein „La Maison des Verres d’Orvaux“ einen Antrag auf Zuschüsse für die Renovierung der Kapelle des Internats der Schwestern der Vorsehung in Jamoigne gestellt. Die Nachricht kam am Mittwoch, dem 3. Mai, per E-Mail in nur drei kurzen, lakonischen Sätzen, darunter dieser: „Nach der Analyse Ihres Projekts hat die Regierung es nicht berücksichtigt, da es mindestens eine der notwendigen Bedingungen der Projektausschreibung nicht erfüllt hat.“

Die Ministerin gab keine weitere Auskunft, sodass wir nicht wissen, zu welchem Zeitpunkt das Projekt schiefgelaufen ist. Das ist nicht normal, vor allem angesichts der eingesetzten Summen. Es war auch nicht möglich, das Projekt persönlich vor der Jury zu verteidigen. Auch das ist nicht normal.

Wie auch immer, es ist, wie es ist, und wir können nichts daran ändern. Weinen hilft nicht; deshalb wurde beschlossen, die Kapelle zu verkaufen. Ziegelstein für Ziegelstein.

Wir verkaufen einen Ziegelstein zum Preis von 10 Euro und jeder kann so viele Ziegelsteine kaufen, wie er möchte. Als Gegenleistung für den Kauf eines Ziegels werden Ihr Vor- und Nachname sowie Ihr Wohnort für die Ewigkeit in die Kapelle eingra-



© Impact spirit

viert. Je mehr Ziegelsteine Sie kaufen, desto größer wird Ihr Name eingraviert.

Pro Kauf von 10 Ziegeln erhalten Sie einen Gutschein über 10 Euro, der bei der Eröffnung des Museums eingelöst werden kann.

So können wir der Wallonie und ihren Vertretern zeigen, dass die Menschen der Gaume und die Liebhaber von Orval, seiner Brauerei und seinem Käse auch ohne Subventionen auskommen können.

Sie tragen dazu bei, Ihren Grundstein für das Gebäude zu legen, und Sie können sagen: Ein Teil dieser Kapelle gehört mir! Konkret bedeutet dies:

Sie können den Betrag, den Sie beizutragen wünschen, auf folgendes CBC-Konto von “la Maison des Verres d’Orvaux asbl” überweisen.

IBAN: BE82 7320 6450 6768

BIC: CREGBEBB

Kommunikation: Ihre E-Mail-Adresse (um Sie über den Fortschritt der Bauarbeiten auf dem Laufenden zu halten).

Im Voraus ein ganz herzliches Dankeschön an Sie und für Ihr Vertrauen in dieses schöne Projekt.

HS



© Impact spirit

Unser Verein wird jährlich mit einer öffentlichen Spende von 150 Euro unterstützt

Monat der Archive 2023

Im Rahmen des Monats der Archive 2023, welcher von der Vereinigung „Veräin vun de Lëtzebuerger Archivisten“ organisiert wurde, enthüllen wir Ihnen einen unserer neuesten Schätze, den wir von der Familie Werner erhalten haben. Es handelt sich um ein Diplom eines Hochschulstudiums in Brauereiwesen, das ihr Vorfahre Ferdinand Loutsch 1928 erhalten hatte.



Nach seinem Aufenthalt in München kehrte er ins Großherzogtum zurück, wo er in den Diensten der Clausener Brauerei stand, für die er viele Jahre als Braumeister tätig war.

Es handelt sich um ein sehr interessantes Dokument für unseren Verein, denn es zeigt, dass damals die Luxemburger die besten Schulen der Welt besuchten und dass sie dieses Wissen angewandt haben, um in Luxemburg qualitativ hochwertige Produkte herzustellen.

YC ● MD



Herr Guy Bertrand aus Brüssel ist der glückliche Gewinner unseres 4. Preisausschreibens über die großherzoglichen Brauereien und Abfüller.

Preisausschreiben

Das vierte Preisausschreiben über die großherzoglichen Brauereien scheint für unsere luxemburgischen Leser zu schwierig gewesen zu sein, da es niemandem gelang, das Rätsel richtig auszufüllen.

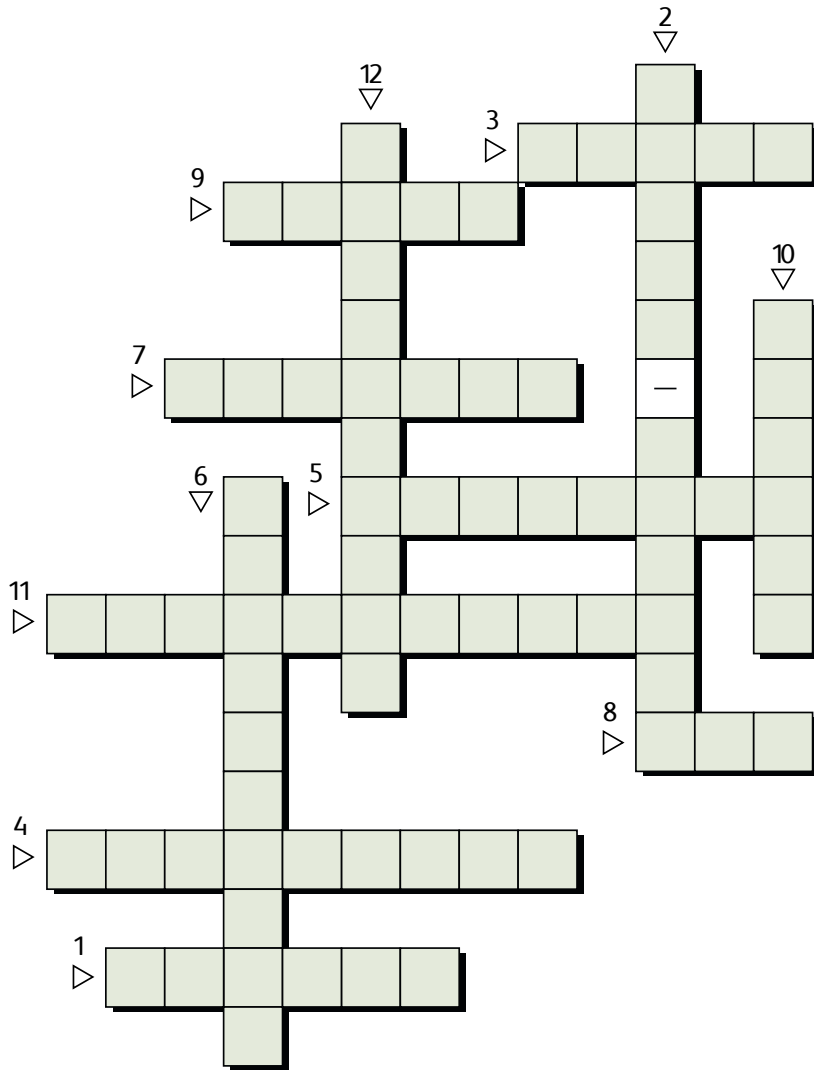
Wir haben jedoch einen Gewinner, denn Herr **Guy Bertrand** aus **Brüssel** hat uns das Rätsel fehlerfrei zurückgeschickt. Er freute sich sehr über den Gewinn, da er nun zum ersten Mal die neuen Biere der Brauerei Catitude aus Düdelingen kennenlernen wird.

Im fünften Gewinnspiel geht es wieder um Brauereien und Depositäre aus der Provinz Luxemburg. Der Sponsor dieses Gewinnspiels ist die **Brasserie Héritage** aus Léglise, die uns eine Kostprobe ihrer Produkte, nämlich acht große 75cl-Flaschen, zur Verfügung gestellt hat.

Viel Glück!

Lösungen zum Kreuzworträtsel #4 :

- | | | |
|-------------|-------------|------------|
| 1. Clausen | 5. Diekirch | 9. Waimes |
| 2. Mocker | 6. Steyer | 10. Berger |
| 3. Libellor | 7. Battin | 11. Funck |
| 4. Spaten | 8. Glace | 12. Tinet |



Concours #05

Sujet : Province de Luxembourg

- 1) Comment s'appelait la brasserie située à l'actuel Square Astrid à Arlon ?
- 2) Quel était le prénom du dernier brasseur de Gérouville ? ?
- 3) Quel dépositaire de Pussemange vendait la bière Diekirch ?
- 4) Quel est le nom de jeune fille de l'épouse du brasseur Lanotte de Bertrix ?
- 5) Quel est le nom du dernier brasseur chestrolais ?
- 6) Dans quel village se trouvait une école de brasserie ?
- 7) Le brasseur Vital Pierrard avait adhéré à quel parti politique ?
- 8) Quel ruisseau coule à côté de l'ancienne brasserie Veriter de Saint-Léger ?
- 9) Quel est le nom de la limonade fabriquée par la Brasserie de la Soye ?
- 10) De quel pays provient le propriétaire de la cidrerie Muneaut ?
- 11) Dans quel village se trouvait la Brasserie des Hayons ?
- 12) Le café Métropole d' Arlon débitait quelle bière luxembourgeoise ?

Das ausgefüllte Rätsel muss bis spätestens 7. August 2023 eingereicht werden. Bei mehreren richtigen Rücksendungen entscheidet das Los über den Gewinner. Der Gewinner wird in Kalenderwoche 33 von uns kontaktiert und kann seinen Preis entweder im Museum oder in unserem Sekretariat in Etalle abholen. Wenn der Preis nicht binnen zwei Monaten abgeholt wird, wird er für einen zukünftigen Wettbewerb verwendet, wobei der Gewinner keinen Anspruch auf Entschädigung hat. Vom aktuellen Wettbewerb ausgeschlossen sind die Gewinner der zwei vorherigen Wettbewerbe und die Mitglieder unseres Vereins.

Wir bedanken uns bei der **Brasserie Héritage** für ihre Unterstützung bei diesem Preisausschreiben.

BRASSERIE
Héritage



Spenden

In den letzten Monaten haben wir mehrere Spenden erhalten:

- Ein Diplom und ein Foto des Braumeisters Loutsch von der Brasserie de Clausen von Herrn Werner Henri;
- Henri-Funck-Terrassenstühle von Herrn Gaspar Romain;
- Ein Set Biergläser von Herrn Eppe Nelson;
- Zwei Metall-Bierkästen von Herrn Schneider Nico;
- Eine Sammlung von Biergläsern und Werbegeschenken von Herrn Michel Fran;
- Eine Coca-Cola-Trophäe von Herrn Heckemanns Romain;
- Einen Diekircher Bierkrug und Aschenbecher von Herrn Carton Pascal ;
- Eine Einladungskarte von Herrn Lamand ;



- Ein Satz Druckplatten eines Herstellers von Brauereimaschinen von Herrn Proietti Fernando;
- Ein Diekircher Bierglas von Frau Marszalkowski Aline;

- Ein Werbeschild für Lastwagen von Herrn Clément Thomas ;



Nachruf

*Tu as toujours été là pour les autres.
Maintenant, tu peux te reposer et sois en paix.
Une nouvelle étoile brille dans le ciel.
Tu seras toujours dans nos cœurs.*

Monsieur Marie-Albert GIGI
époux de Madame Anne LEQUEUX
né à Arlon le 25 mars 1962,
est décédé le 22 avril 2023.

Vous en font part avec tristesse :

Anne LEQUEUX, *son épouse ;*
Guillaume GIGI, *son fils ;*

Valérie et Michaël RAIMOND - GOBERT,
Daphnée GOBERT, *ses filles de cœur ;*
ses petits-enfants de cœur ;

Alicia, Léo, Odin,
Raphael GIGI (†),
Jeanne-Marie GIGI,
Marie-Claire et Bernard (†) FOURNIRET-GIGI,
Jean-Louis (†) et Béatrice GIGI-GILSON,
Marie-Christine et Pierre PONCELET-GIGI,
Antoine et Maria-Antonia GIGI-PRIETO ALBA, *ses frères et sœurs, beau-frère et belles-sœurs ;*
Delphine, Anne, Jérôme, *ses filleuls ;*
Ses beaux-frères et belles-sœurs, ses neveux et nièces, ainsi que les familles apparentées.

Marie-Albert repose au funérarium des Pompes Funèbres Draux-Oger, rue de France 19 à Tintigny, où la famille sera présente de 15 heures à 19 heures.

Le funérarium est accessible de 14 heures à 20 heures.

La liturgie des funérailles avec Eucharistie, suivie de l'inhumation, sera célébrée en l'église de Tintigny ce mercredi 26 avril 2023 à 14 heures 30.

Un merci tout particulier au service pneumologie de la Clinique d'Arlon pour leurs bons soins et leur gentillesse.

Vos condoléances et fleurs sur : www.enaos.net.

Cet avis tient lieu de faire-part.

MARBEHAN - HADAY - TINTIGNY | PERMANENCE: 063/4111122

 Draux-Oger
Funérailles

Marie-Albert Gigi, Brauer aus Gérouville.

**Personen, die an unseren monatlichen
Renovierungssitzungen teilnehmen
möchten, können uns per E-Mail
kontaktieren.**

**Diese finden normalerweise jeden zweiten
Samstag von 14:00 bis 18:00 Uhr statt.**